



# neuro aktuell



## Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

### Inhalt

#### Editorial

Ist ein „Deutsches Zentrum für psychische Erkrankungen“ wirklich so vordringlich? 3

#### Kommentar

Antidepressiva in der Kritik: Alles nur Placebo? 7

#### Zur Diskussion

Morbus Trump 8

#### Nachgefragt

Die aktuellen Wirksamkeitsdaten zu Peginterferon beta-1a 10

#### Kurz berichtet

Heilpraktiker-Ausbildung soll auf den Prüfstand 11

Paul-Ehrlich-Institut: Kein Zusammenhang zwischen HPV-Impfung und Auftreten von Multipler Sklerose 11

Demenz: Künstliche Ernährung nur vorübergehend sinnvoll 12

Kreuz und Quer 12

#### Schmerz

Schmerz und Schmerzempfinden bei Sportlern 15

#### Botulinumtoxin

Die anterioren Formen der zervikalen Dystonien – Diagnostik und Therapie 18

#### Parkinson-Krankheit

Mehr als nur ein Bauchgefühl: Der Zusammenhang zwischen Darmbakterien und M. Parkinson 22

#### Tagesschläfrigkeit

Diagnostische Methoden zur Beurteilung von Schläfrigkeit und Alertness 23

#### Neuro Forschung

Weit vor Beginn klinischer Symptome: Hauttest erlaubt frühe Parkinson-Diagnose 26

Bipolare Störungen: Erster internationaler Experten-Konsensus zum Umgang mit Agitation in der Psychiatrie 29

Frühdiagnose M. Alzheimer: Feststellung neurodegenerativer Krankheiten durch Augenscan? 30

Hirnspezifische Neurofilamente: Erster Bluttest für Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung 31

Preis / News 31

#### Zuletzt

Intelligentes Federvieh: Hühner überhaupt nicht so dumm, wie ihnen unterstellt wird 39

Impressum 39

### Weißer Flecken im Gehirn

## Mehr als Multiple Sklerose

Iris Kaschka und Arnd Dörfler, Erlangen

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste chronisch-entzündliche ZNS-Erkrankung mit einer Inzidenz von ca. 60 bis 100 pro 100.000 Einwohner. Sie stellt nach wie vor die häufigste Ursache einer frühzeitigen Behinderung im jungen Erwachsenenalter dar und tritt bei Frauen etwa doppelt so häufig auf wie bei Männern. Im Hinblick auf eine schnelle Initiierung einer immunmodulierenden Therapie ist eine zugleich frühzeitige und korrekte Diagnosestellung entscheidend. Die Einführung der sog. McDonald-Kriterien als Diagnosestandard, welche der Magnetresonanztomographie eine zunehmende Bedeutung beimessen, hat dazu beigetragen, dass die Diagnose einer MS früher, besser und zuverlässiger gestellt werden kann. Wichtigstes Kriterium ist der Nachweis einer räumlichen und zeitlichen Dissemination. Bei entsprechender Befundkonstellation kann bei symptomatischen Patienten allein anhand der MRT die Diagnose MS gestellt werden.

Fortsetzung auf Seite 3

### VORANKÜNDIGUNG

## THERAPIETABELLEN

### Morbus Parkinson Restless-Legs-Syndrom

von Prof. Dr. med. Heinz Reichmann

Erscheinungstermin: Mai 2017



Westermayer Verlag

Die anterioren Formen der zervikalen Dystonien  
Seite 18 bis 20